

Die Anwendung moderner Technologien und Organisationsmethoden, die Mechanisierung und Automatisierung führen dazu, daß der Wert der den Brigaden und den einzelnen Arbeitern anvertrauten Produktionsmittel immer größer wird. Hochproduktive Maschinen und automatisierte Anlagen, die von wenigen oder nur einzelnen bedient und gewartet werden, verkörpern in vielen Fällen Werte von mehr als einer Million Mark. Noch immer werden jedoch moderne, hochproduktive Grundmittel mit veralteten, aussonderungsreifen Maschinen in einer Kostenstelle zusammengefaßt, also gewissermaßen in einen Topf geworfen. Dadurch werden die Effektivitätsunterschiede verdeckt. Unter diesen Umständen kann eine Kostenstellenrechnung, die eine ganze Betriebsabteilung umfaßt, nicht ausreichen. Genosse Dr. Günter Mittag begründete auf der 8. Tagung des Staatsrates, warum die Kostenstellenrechnung bis zur Brigade und in gewisser Beziehung bis auf den einzelnen Arbeitsplatz erforderlich wird und in fortgeschrittenen Betrieben ein System der täglichen Leistungskontrolle am einzelnen Arbeitsplatz entwickelt werden muß.²⁾

Für die Einflußnahme der Partei- und der Gewerkschaftsorganisationen gilt als wichtiger Leitfad: Wie und mit welchem Effekt wird das Mitplanen, Mitarbeiten und -Mitregieren aller Werktätigen entwickelt? Daraus ergeben sich die Forderungen, die auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen über das einheitliche System von Rechnungsführung und Statistik unbedingt durchgesetzt werden müssen.

Kostensenkung beginnt in der Forschung

Vom VII. Parteitag wurde gefordert, die in den Betrieben und wissenschaftlich-technischen Zentren tätigen Konstrukteure, Projektanten und Technologen wesentlich stärker mit ökonomischen Kriterien wie Kostenlimiten, Materialintensität und anderen progressiven Kennziffern zur konfrontieren. Bereits von der Konstruktion beziehungsweise dem Projekt her muß die Weltmarktfähigkeit der Erzeugnisse gewährleistet sein.

Es gibt gute Beispiele dafür, wo die Vorgabe von Kennziffern für den Arbeits- und Materialaufwand bei der Entwicklung, Konstruktion und Technologie bereits eine maßgebliche Rolle spielt und außerplanmäßige Kosten in der Produktion, die auf Mängel der vorbereitenden Abteilungen zurückzuführen sind, diesen Abteilungen angerechnet werden. Das ist jedoch noch nicht typisch. In einem bedeutenden Betrieb des Schwermaschinenbaus haben Aussprachen ergeben, daß die Mehrheit der Konstrukteure weder die Preise der von ihnen eingesetzten Materialien noch die Kosten der mechanischen Bearbeitung im Betrieb kannte. Es genügt aber keinesfalls, nur in den Produktionsabteilungen um strenge Sparsamkeit zu kämpfen, die Arbeitszeit besser zu nutzen, hochproduktive Grundmittel mehrschichtig auszulasten, Material zu sparen usw. Dieses notwendige und richtige Bemühen im sozialistischen Wettbewerb führt doch erst dann zum vollen Erfolg, wenn es bereits in der Produktionsvorbereitung beginnt. Hier, in der Forschung, Entwicklung, Konstruktion, Technologie gilt Sparsamkeit in doppeltem Sinne: Mit möglichst geringem Aufwand die Aufgaben der Abteilungen selbst lösen und entscheidende Voraussetzungen dafür schaffen, daß insgesamt der Betrieb mit niedrigstem Aufwand den höchsten Nutzeffekt erzielt. Die Parteileitungen und die Kommissionen der ABI sollten bei der im Oktober durchzuführenden Massenkontrolle über die ökonomische Materialverwendung großen Wert darauf legen, daß die Kostenrechnung in den produktionsvorbereitenden Abteilungen in diesem Sinne entwickelt und damit auch die gesellschaftliche Kontrolle wesentlich verstärkt wird. Der Weltstand in Qualität und Kosten wird nur dann erreicht und mitbestimmt, wenn von vornherein optimale technische und ökonomische Lösungen gefordert und gefunden werden.

Bekanntlich wurde auf dem 6. Plenum des ZK der neue Zugtraktor ZT 300 als eines der Erzeugnisse bezeichnet, bei denen erst technische Entscheidungen

²⁾ Schriftenreihe des Staatsrates der DDR, Heft 3/1968, Zur Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus, S. 33